



Beschäftigungsgrad und Lohn von Personen mit Schutzstatus S – Entwicklung im 2. Quartal 2024

April, Mai, Juni 2024

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) und der Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden (VSAA) haben in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Stellen die Erhebung von Daten zu Löhnen und Beschäftigungsgrad von Personen mit Schutzstatus S fortgesetzt. Die vorliegende siebte Ausgabe der Erhebung umfasst neu auch Statistiken zu Personen, die eine Lehre angetreten haben.¹

99 % sind im Angestelltenverhältnis beschäftigt

Im 2. Quartal 2024 beträgt der Anteil der Angestellten 99 %, davon sind etwa 4,5 % als Praktikanten und 10 % als Lernende beschäftigt. Der Anteil der Selbstständigerwerbenden liegt bei rund 1 %.

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad 72 %

Im Vergleich zum Vorquartal stieg der allgemeine Beschäftigungsgrad um 1 Pp² von 71 % auf 72 %. Bei den Männern beträgt der Anstieg 3 Pp (von 79 % auf 82 %). Bei den Frauen gab es keine Veränderung (66 %). Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bleibt gleich und beträgt 49 %. Bei den Männern stieg der Anteil um 1,3 Pp (63,3 %) und bei den Frauen sank er um 2,3 Pp (39,2 %).

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad beträgt rund 75 % bei den 26- bis 35-Jährigen und 74 % bei den unter 25-Jährigen. Die anderen Altersgruppen wiesen den durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von rund 70 % auf.

Wie im Vorquartal machen die Personen mit einem Beschäftigungsgrad von über 80 % mehr als die Hälfte aus. Bei den unter 25-Jährigen und den 26- bis 35-Jährigen liegt dieser Anteil sogar bei rund 60% bzw. 64 % (Grafik 1).

Beschäftigungsgrad nach Branchen uneinheitlich

Im 2. Quartal 2024 weist die Branche *Installationen am Bau* mit 92 % den höchsten Beschäftigungsgrad wieder auf. Am anderen Ende der Skala weist die Branche *Häusliche Dienste* erneut den niedrigsten Beschäftigungsgrad auf, der noch um 9 Pp von 50 % auf 41 % gesunken ist³. Wie im Vorquartal ist eine starke Schwankung des Beschäftigungsgrads nach Wirtschaftszweigen zu beobachten. Die Bandbreite reicht von +7 bis zu -16 Pp (Grafik 2).

Grafik 3 zeigt die Entwicklung des durchschnittlichen Beschäftigungsgrads in den fünf bedeutendsten Branchen⁴ seit einem Jahr. Im Vergleich zum Vorquartal ist der durchschnittliche Beschäftigungsgrad überall leicht gestiegen. Konkret stieg er um 7 Pp in der Branche *Unterrichtswesen* an (59 % statt 52 %), um 4 Pp in der Branche *Planung, Beratung, Informatik* (72 % statt 68 %) und um 1 Pp in der Branche *Gastgewerbe* (71 % statt 70 %). Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad sank um 10 Pp in der Branche *Wohnheime und Wohlfahrtspflege* unverändert (71 % statt 81 %) und um 2 Pp in der Branche *Persönliche Dienstleistungen* (56 % statt 58 %).

Standardisierter Durchschnittslohn bleibt nahezu unverändert

Im 2. Quartal 2024 blieb der standardisierte durchschnittliche Monatslohn⁵ mit einem marginalen Zuwachs von 0,7 % beinahe unverändert und erreichte 4642 Franken. Bei den Frauen sank er um 2,7 % (4671 statt 4803 Franken), während er bei den Männern um 1,7 % (4599 statt 4524 Franken) stieg.

¹ Die Statistik über Auszubildende in diesem Dokument bezieht sich nur auf die betriebliche Ausbildung und wird in den Lohn- und Beschäftigungsstatistiken nicht berücksichtigt.

² Prozentpunkte (Pp)

³ Nur Branchen mit der höchsten Anzahl an Beobachtungen, d. h. mit mehr als 20 Beobachtungen pro Branche, werden in dieser Statistik berücksichtigt. Dies entspricht etwa 30 % aller in der Erhebung

enthaltenen Branchen.

⁴ Die fünf bedeutendsten Branchen beschäftigen im Vergleich zu anderen Branchen die meisten Personen mit Status S.

⁵ Der standardisierte Lohn entspricht einem Beschäftigungsgrad von 100 %, der vertragliche Lohn entspricht dem angegebenen Beschäftigungsgrad.

In den fünf bedeutendsten Branchen hat sich der durchschnittliche standardisierte Monatslohn wie folgt entwickelt: *Wohnheime und Wohlfahrtspflege* - 6,9 % (4299 Franken), *Unterrichtswesen* -6,4 % (6046 Franken), *Persönliche Dienstleistungen* - 2,3 % (4256 Franken), *Gastgewerbe* +1,3 % (4247 Franken), *Planung, Beratung, Informatik* -2,2 % (4779 Franken) (Grafik 4).

56,6 % verdienen mehr als 3000 Franken im Monat

Im zweiten Quartal 2024 stieg der Anteil der Personen, die mehr als 3000 Franken pro Monat verdienen, um 3,6 Pp von 53 % auf 56,6 %. Entsprechend sank der Anteil der Personen, die weniger als 3000 Franken verdienen, von 47 % auf 43,4 %. Grafik 5 zeigt genauer, wie sich die Anzahl der Personen in verschiedenen Einkommensklassen verändert hat. Eine Entwicklung über vier aufeinanderfolgende Quartale zeigt eine leichte Verschiebung hin zu höheren Einkommensklassen.

Niedrigere tatsächliche Einkommen bei jungen Menschen

Grafik 7 illustriert die Verteilung der verschiedenen Altersgruppen auf die vertraglichen Lohnklassen. Im Vergleich zu den Daten des Vorquartals ist in allen Altersgruppen ein leichter Zuwachs des Anteils der Personen in den hohen Einkommensgruppen zu verzeichnen, mit Ausnahme der jüngsten Altersgruppe, in der der Anteil der Personen mit niedrigem Einkommen immer noch um die 30 % beträgt.

In Bezug auf die Geschlechterverteilung ist der Anteil der Frauen an den Personen mit einem Monatslohn von über 5000 Franken leicht gesunken (- 2 Pp), während er bei den Männern um 1 Pp zugenommen hat. Andererseits blieb der Anteil der Frauen bei den kleinsten Einkommen unverändert, während der Anteil der Männer um 1 Pp anstieg (siehe Grafik 8). Wie im Vorquartal sollten die beobachteten Unterschiede als geringfügig, und nicht als statistisch signifikant angesehen werden.

Lernende mit vielfältigen Profilen

Die Statistiken über Auszubildende beziehen sich auf einen Teil der betrieblichen Lehrverträge, die zwischen April und Juni 2024 unterzeichnet wurden und deren Beginn für August 2024 vorgesehen ist.

Von den 163 in diesem Quartal registrierten Lernenden sind 52 % Frauen und 48 % Männer. 77 % sind jünger als 20 Jahre, 18 % sind zwischen 20 und 30 Jahre alt und 5 % sind älter als 30 Jahre. Die wichtigsten Berufsbranchen weisen folgende Verteilung auf: *Medizin und Gesundheitswesen* (13 %), *Gastgewerbe* (11 %), *Unterrichtswesen* (10 %), *Planung, Beratung, Informatik* (7 %) und *Wohnheime und Wohlfahrtspflege* (7 %) (siehe Grafik 9). Die Zahlen zu den Lehrverträgen sind aufgrund ihres unvollständigen und vorläufigen Charakters als rein informativ zu betrachten.

Anmerkungen zur Methodik

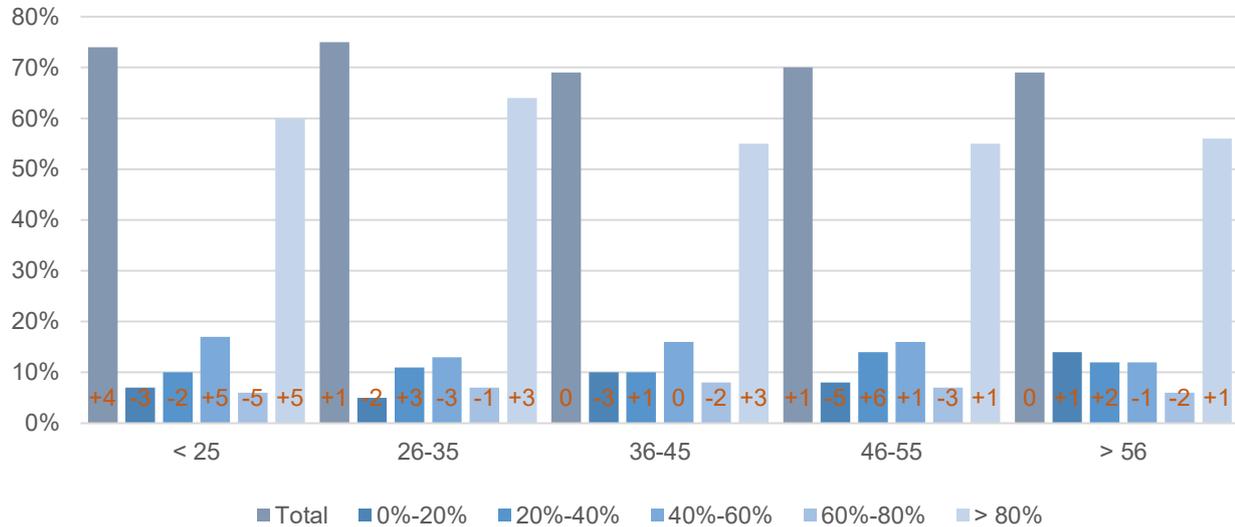
Die Statistiken zu Beschäftigungsgrad und Lohn von Personen mit Status S für das zweite Quartal 2024 basieren auf Daten von 23 Kantonen, die den Zeitraum April bis Juni 2024 und eine Gesamtpopulation von 1815 Personen (wovon 163 Lernende) abdecken. Diese wurden mit Daten aus dem Zentralen Migrationsinformationssystem (ZEMIS) ergänzt.

Jahres- und Stundenlöhne wurden in einen Monatslohn (1/12) umgerechnet. Beim Nettolohn wurde mit einem Standardwert von 14 % der Bruttolohn ermittelt. Der vertragliche Lohn wurde in einen standardisierten Lohn (Beschäftigungsgrad 100 %) umgewandelt.

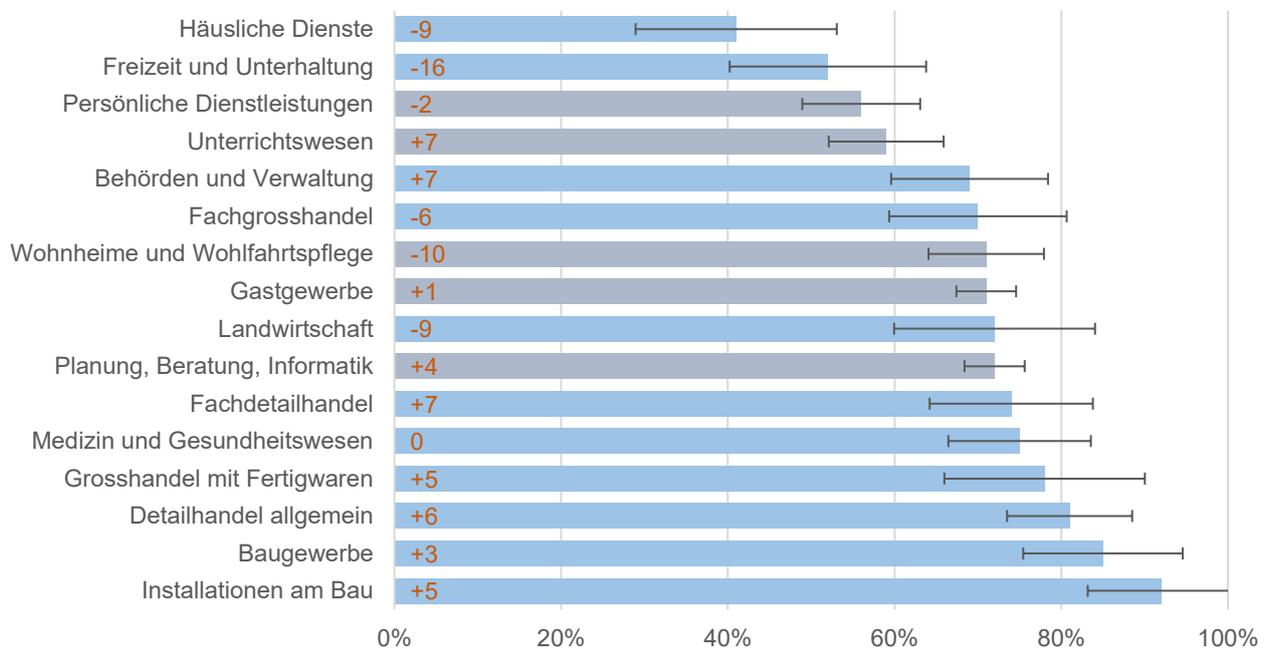
Der Mittelwert des standardisierten und vertraglichen Lohns wurde um 1 % gestutzt, damit Extremwerte, die vermutlich auf fehlerhafte Dateneingaben zurückzuführen sind, das Ergebnis nicht beeinflussen.

Grafiken

Grafik 1: Beschäftigungsgrad für das zweite Quartal 2024 nach Altersgruppen und Veränderungen in Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal (orange)



Grafik 2: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad nach Wirtschaftszweigen^{6,7} für das zweite Quartal 2024 und Veränderungen in Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal (orange)

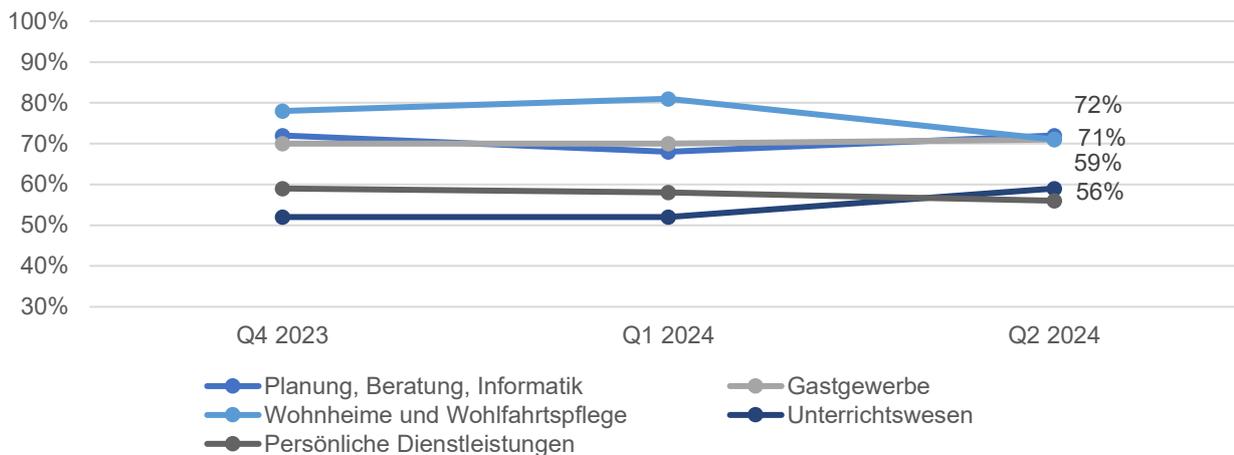


* Die fünf Branchen, die am meisten Personen mit Status S beschäftigen, sind mit einem dunkleren Farbton hervorgehoben.

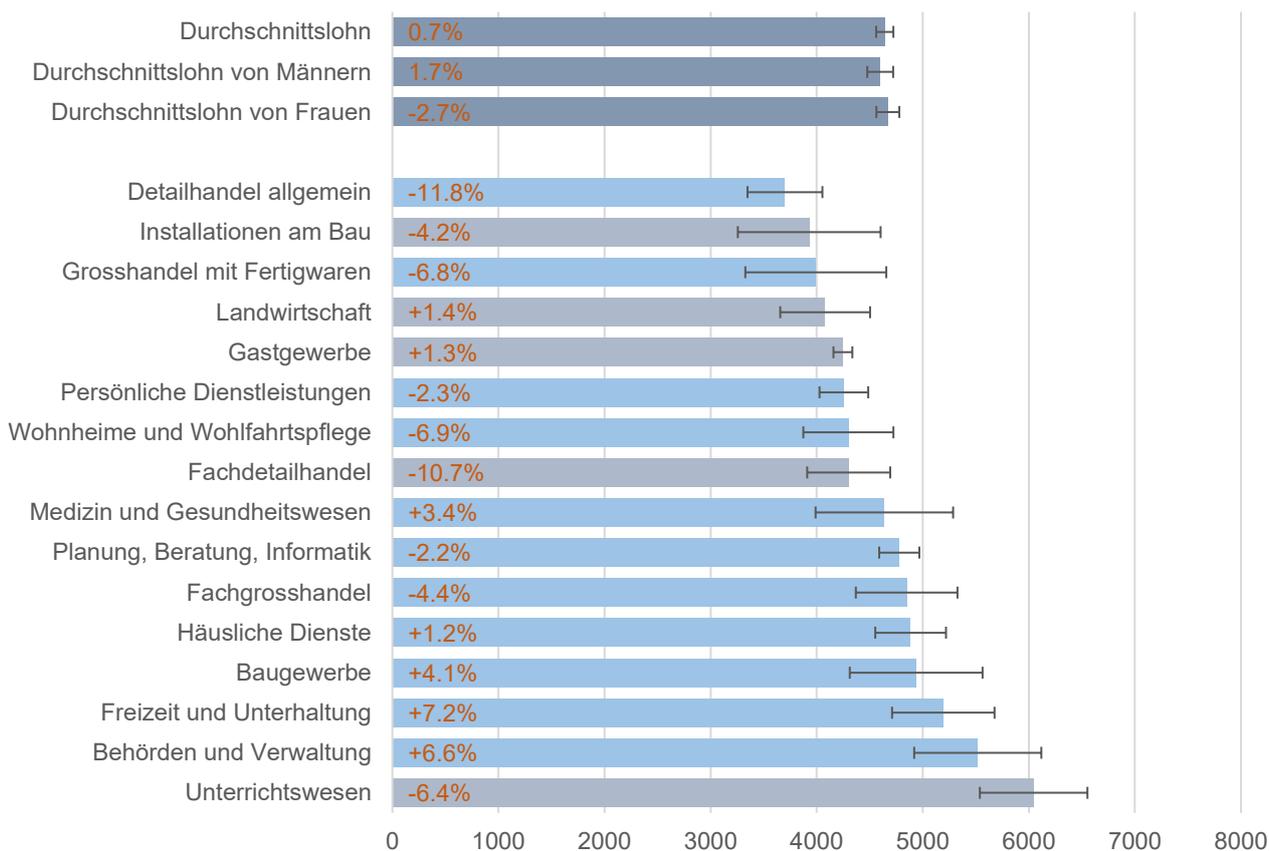
⁶ Dargestellt sind nur 30 % der Branchen mit der höchsten Anzahl Beobachtungen (mehr als 20 Beobachtungen pro Branche).

⁷ Die schwarzen Linien zeigen ein Konfidenzintervall von 95 % für den geschätzten Mittelwert an. Der wahre Mittelwert der Gesamtpopulation ist also mit einer 95-prozentigen Wahrscheinlichkeit und einer Fehlerspanne von 5 % in diesem Intervall enthalten. Wie gross das Konfidenzintervall ist, hängt von der Anzahl Beobachtungen in den einzelnen Kategorien ab.

Grafik 3: Entwicklung des Beschäftigungsgrads in den fünf bedeutendsten Branchen über drei aufeinanderfolgende Quartale



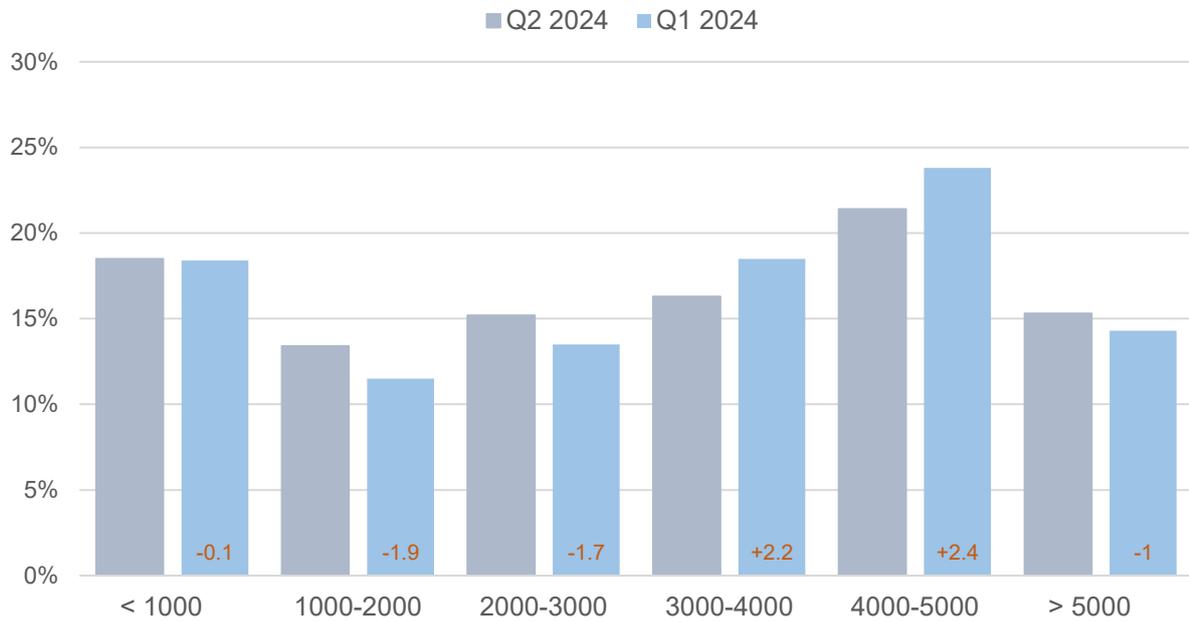
Grafik 4: Standardisierter durchschnittlicher Monatslohn nach Wirtschaftszweigen⁸ für das zweite Quartal 2024 und Veränderungen in Prozent im Vergleich zum Vorquartal (orange)



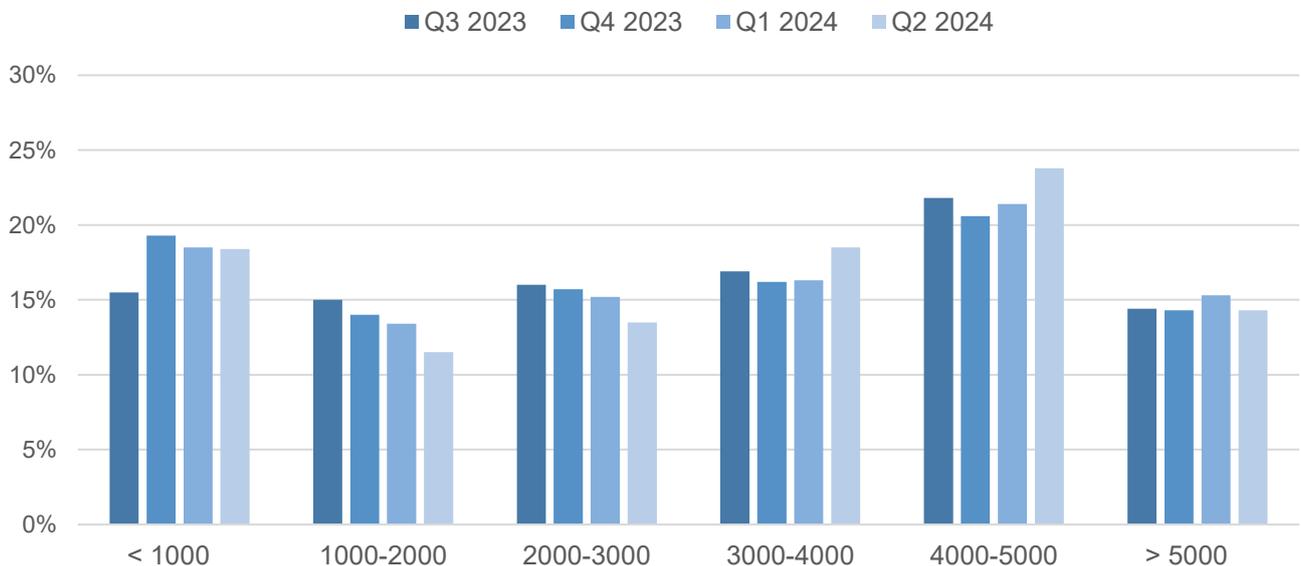
* Die fünf Branchen mit den meisten Erwerbstätigen mit Status S sind mit einer dunkleren Farbe hervorgehoben.

⁸ Dargestellt sind nur 30 % der Branchen mit der höchsten Anzahl Beobachtungen (mehr als 20 Beobachtungen pro Branche).

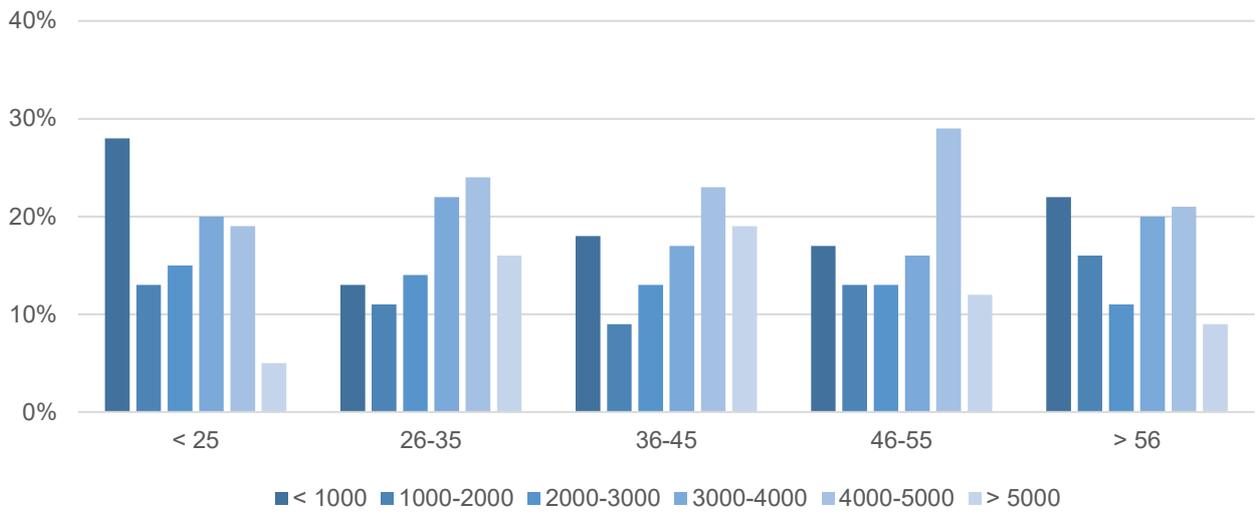
Grafik 5: Verteilung des Monatslohns gemäss Vertrag nach Einkommensklassen für das zweite Quartal 2024 und Veränderungen in Prozentpunkten im Vergleich zum Vorquartal (orange)



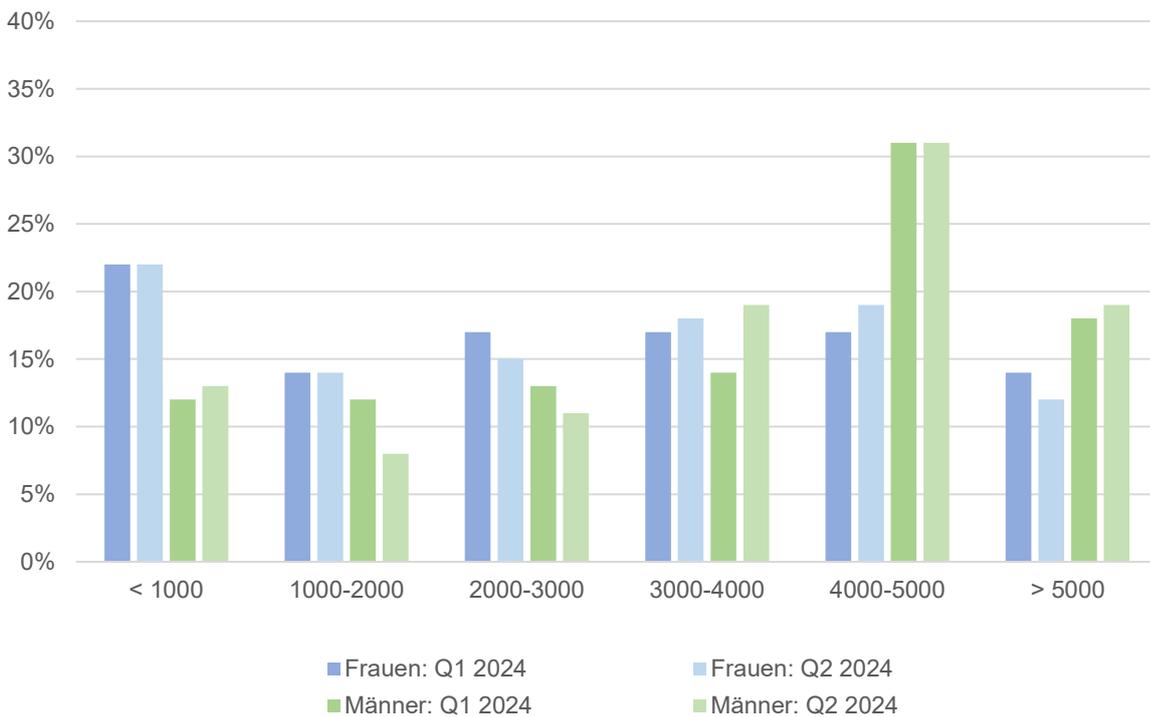
Grafik 6: Verteilung der Personen nach Monatslohn gemäss Vertrag über vier aufeinanderfolgende Quartale



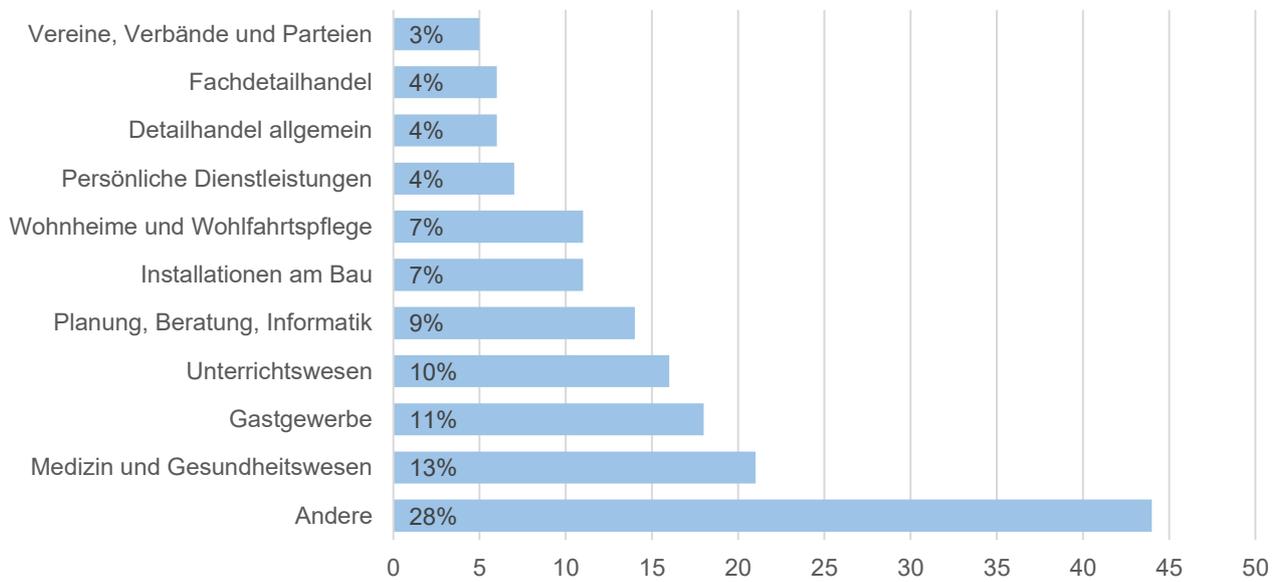
Grafik 7: Verteilung der Altersklassen nach Lohnklassen (Monatslohn gemäss Vertrag) im 2. Quartal 2024



Grafik 8: Verteilung der Einkommensklassen nach Geschlecht (1. Quartal und 2. Quartal 2024)



Grafik 9: Wirtschaftszweige, die Lernende mit Schutzstatus-S ausbilden (Daten aus dem zweiten Quartal 2024)



Impressum

Herausgeber

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Quellenweg 6
3003 Bern

Verfasser

Personal des Statistikdienstes SEM

Zitierweise

SEM (2025), «Beschäftigungsgrad und Lohn von
Personen mit Schutzstatus S im 2. Quartal 2024»,
Bern

Auskunft

Information und Kommunikation
medien@sem.admin.ch

Originaltext

Französisch

Formatierung / Grafiken

SEM

Analysen

Staatssekretariat für Migration SEM
Statistikdienst

Urheberrechte

SEM, Bern 2025

Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter
Angabe der Quelle gestattet